ISSN 0939-9135

Thüringer
STAATSANZEIGER

Nr. 29/2014 Montag, 21. Juli 2014 24. Jahrgang

Die Leuchtenburg – Königin des Saaletals *Foto: Stiftung Leuchtenburg*

Porzellanwelten: Barocke Pracht, modern inszeniert
Foto: Stiftung Leuchtenburg, Nicky Hellfritzsch

„Weißes Gold" im modernen Design

„Porzellanwelten Leuchtenburg" zeigen Porzellan aus über 500 Jahren Geschichte in modernem und unkonventionellem Ausstellungsdesign

„Das ist ja Wahnsinn – man weiß nicht, was man besonders hervorheben soll. Man muss einfach wiederkommen. Ein tolles Konzept, sowas dürfte einmalig sein." Dieser und viele weitere begeisterte Beiträge werden seit dem 3. April in den Leuchtenburger Gästebüchern verewigt. Die neu eröffneten Porzellanwelten Leuchtenburg zeigen die Geschichte und verschiedenen Facetten des „weißen Goldes" im modernen Design und schaffen somit einen bislang einzigartigen und sinnlichen Zugang.
Gleich drei renommierte Ausstellungs- und Designbüros wurden gewählt, um in den Porzellanwelten nicht nur die Vielfalt des Porzellans zu präsentieren, sondern diese auch innovativ und mit unterschiedlichen Handschriften in Szene zu setzen: Das Büro des Daniel Libeskind-Schülers Michael J. Brown, NAU Zürich/Berlin sowie Triad Berlin und kocmoc.net aus Leipzig.
In insgesamt sieben Welten gehen die Besucher auf eine spannende Entdeckungsreise. Diese führt sie zu den Ursprüngen der Porzellanherstellung in China, in die Wunderkammern der Fürsten und Alchemielabore der Forscher und erzählt die Geschichte vom höfischen Luxusgut bis zur industriellen Fließbandware. Zu sehen sind neben wertvollen Stücken, wie kostbare Ming-Porzellane aus dem 16. Jahrhundert oder barocke Tafelaufsätze, auch Alltägliches und Skurriles.

Die Porzellanwelten
Die Reise beginnt in der Welt „Das Fremde" und versetzt die Besucher in das Herkunftsland des Porzellans, das ferne China. Es wird illustriert, wie Porzellan zum begehrten Sammlerobjekt von Fürsten wurde und zunehmend Einzug in die höfischen Kunst- und Wunderkammern erhielt.

(Fortsetzung letzte Seite)

Gisela Husemann Verlag e. Kfr.
Wartburgstraße 6, 99817 Eisenach
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

F 11297

„Weißes Gold“ im modernen Design

„Porzellanwelten Leuchtenburg“ zeigen Porzellan aus über 500 Jahren Geschichte in modernem und unkonventionellem Ausstellungsdesign

(Fortsetzung von Titelseite)

In der zweiten Welt „Das Rätsel“ erleben die Besucher die Versuche, Irrwege und Erfolge der Forscher nach: So können sie sich in einem nachgebauten Alchemielabor an der Auswahl und Zusammenstellung der richtigen Materialien versuchen oder am Brennofen ihr technisches Geschick unter Beweis stellen. Wertvolle Porzellane aus Thüringer Manufakturen schmücken die Welt „Das Kostbare“. Der Besucher wird Teil des barocken Lebens am Hof, erhält Einblick in die Bedeutung von Porzellan als Status- und Machtsymbol und erfährt, wie es die Kultur des Essens veränderte.
Schließlich dokumentieren in „Das Alltägliche“ u. a. Spritzdekor, Spitzenfiguren, Puppen und Souvenirs, wie sich das Porzellan vom exklusiven Einzelstück im 19. Jahrhundert zu einem bezahlbaren Massenprodukt für alle Kreise der Bevölkerung wandelte. Darüber hinaus zeigen etwa Bügeleisen und Feuerzeug, wie das „weiße Gold“ seine Anwendung in der Technologie fand. Auch hier steht die Rolle des Thüringer Porzellans wieder im Fokus. Die Thüringer Manufakturen führten zum Ende des Jahrhunderts den Weltmarkt an und Thüringer Tischporzellan, Spielwaren oder Isolatoren eroberten die ganze Welt.

Eröffnungen ab Herbst 2014

Im Herbst 2014 eröffnen an der Nordseite der Burg in einem Neubau die Welten „Prolog“ sowie „Archiv der Wünsche“. Hier erwartet die Besucher dann unter anderem ein Blickfang der Superlative: die größte Vase der Welt, die mit einer Höhe von 7,90 Meter derzeit eigens für die Porzellanwelten gefertigt wird. Bislang scheiterten alle Versuche, Porzellan in dieser monumentalen Größenordnung herzustellen. Dem Künstler Alim Pasht-Han ist es nun erstmals dank einer einzigartigen Konstruktion gelungen, dieses Vorhaben zu realisieren. Demgegenüber steht das kleinste Service der Welt – eine Maßanfertigung im Millimeterbereich, die derzeit ebenfalls exklusiv für die Leuchtenburg entsteht. Einen weiteren Höhepunkt bildet der 20 Meter lange „Steg der Wünsche“, der von der Burgmauer ins Tal hinausragt. Über der Landschaft schwebend darf der Besucher das Porzellan zerschlagen, auf das er vorher seine Wünsche geschrieben hat. Scherben bringen ja bekanntlich Glück.
Ab Frühling 2015 bietet schließlich „Das Visionäre“ in der Porzellankirche den Abschluss der Zeitreise. Hierfür wird die alte Burgkirche komplett mit Porzellan ausgekleidet.

Über 15 m² große Panoramafenster geben den Blick auf die Landschaft und über das Saaletal frei
Fotos: Stiftung Leuchtenburg

Gäste gehen auf eine sinnliche Reise durch die Geschichte des Porzellans

Die Leuchtenburg

2007 sollte die gesamte Anlage, die seit der Wende im Besitz des Freistaates Thüringen war, versteigert werden. Der engagierte und der Burg verbundene Unternehmer und Tourismusexperte Sven-Erik Hitzer errichtete in Rekordzeit eine gemeinnützige Stiftung, die die Burganlage erwerben konnte. Ein engagiertes Kuratorenteam konnte um Wolfgang Fiedler (MdL) sowie Frank Krätzschmar (LEG) gewonnen werden. Neue Nutzungs- und Ausstellungskonzepte wurden von Hitzer und seinem Team erstellt, wobei im Vordergrund stand, die Gäste mit einer unkonventionellen Mischung aus Mittelalter und Moderne zu überraschen.
Auch architektonisch geht die Burganlage seit Hitzers Stiftungserrichtung neue Wege: Mit dem Besucherzentrum auf dem Burgvorplatz ist ein erster Neubau seit 150 Jahren entstanden. Wo einst das wehrhafte Zeughaus stand und anschließend ein herzoglicher Pavillon, wurde nach dem Entwurf von BauConsult Hermsdorf und Silke Loose ein zackenförmiges und nach Westen über die Burgmauer auskragendes Gebäude errichtet.
„Uns war und ist es wichtig, die Burganlage in ihrer Einzigartigkeit zu erhalten und gleichzeitig durch moderne Bauten zu ergänzen. Auf diese Weise möchten wir die Burganlage mit ihrer spannenden Geschichte in das 21. Jahrhundert überführen“, erläutert Sven-Erik Hitzer.
Die Porzellanwelten Leuchtenburg werden vom Freistaat Thüringen gefördert. Die Stiftung dankt für die großzügige Unterstützung.